Inland.

Ueber einen grauen Wolf gesiegt hat jüngst eine Frau Rittenhouse von Muscatine, Ja. Sie erschlug das Thier, das ihr Gefährt fünf Meilen von dem Orte angriff, mit dem Peitschenstiele, brachte den Kadaver in die Stadt und strich die Prämie ein.

Zur Todesursache wurde ein Stacheldrahtzaun in Green County, Wis. Der 88jährige Farmer Sullivan wollte über den Zaun steigen, fiel hierbei und blieb, mit dem Kopfe nach unten, mit einem Bein an einer der Stacheln hängen. Hilfe war keine in der Nähe, so daß der Unglückliche eines qualvollen Todes starb. Erst nach 20 Stunden Abwesenheit fand man ihn.

Von wunderbarem Glück erzählen kann der 65jährige Pferdeknecht Flynn in St. Louis. Derselbe stürzte neulich Nachts um 12 Uhr aus einem Fenster des vierten Stockwerkes hinab und wurde nach dem Hospitale geschafft, wo die Aerzte zu ihrem Erstaunen feststellen konnten, daß der Mann bei dem Sturz in die Tiefe nur unbedeutende Schürfungen an Handgelenk und Hüfte erlitten hatte.

Durch den Blitz zur Reife gebracht wurden Trauben in den Weingärten des Ridge-Distrittes, Mich. Heftige Blitzschläge, welche in die Gärten niederfuhren, bewirkten die frühzeitige Reife der Trauben, anstatt sie, wie man befürchtet, zu vernichten. Die Folge war, daß die Weintrauben aus jenem Distrikte heuer drei Wochen eher, als in den Vorjahren, auf den Markt gekommen sind und einen doppelt so hohen Preis erzielten als in 1898.

Während dreier Stunden kein Wort geredet haben die Mitglieder der „Ladies Aid Society" in Monmouth, Ill., in einem von ihnen veranstalteten Näheirkel. Das Unternehmen war das Resultat einer Wette, der zufolge ein Chicagoer Geschäftsreisender und zwei Monmouther Junggesellen je $1 für den Verein geben wollten, falls während der Dauer der Zusammenkunft kein einziges Wort fallen würde. Als endlich die vorgeschriebene Zeit vorüber war, sprachen alle zu gleicher Zeit.

Ein Monstrum von einem Mann erregte dieser Tage berechtigtes Aufsehen in einer der belebtesten Straßen von Newark, N. J. Es war der 30 Jahre alte und angeblich beinahe 500 Pfund wiegende „Joe" Grimes, welcher in einem Bahnzug im Broad Str.-Bahnhofe der Centralbahn angekommen war, sein Rad bestieg und anscheinend ohne Beschwerde rasch davon fuhr. Grimes erzählte der gaffenden Menge, er sei in Cleveland, O., geboren und fahre seit sieben Jahren auf seinem Rade in der Welt umher.

Nach achttägigem Nasenbluten gestorben ist neulich der 37 Jahre alte Schlächtermeister Ehlers in Milwaukee. Er wurde an einem Morgen durch heftiges Nasenbluten aus dem Schlafe geweckt. Da er bereits früher mehrere Male von diesem Leiden heimgesucht wurde, schenkte er demselben keine weitere Beachtung. Das Nasenbluten verschlimmerte sich jedoch so, daß man einen Arzt herbeiholte. Letzterer vermochte die Blutung aber nicht zu stillen, und der Patient starb. Ehlers war sehr vollblütig und unter Anderem vor zwei Jahren von einem 60 Stunden andauernden Nasenbluten befallen worden.

„Bitte, nehmt diese kleine Fremde in Euer Heim auf! Der himmlische Vater wird Euch die gute That reichlich vergelten. Das Kind wurde am 5. Juni geboren. Die Eltern sind katholisch. Bitte, laßt es in einer katholischen Kirche taufen. Gebt dem Kinde irgend einen Namen—einer Mutter Gebet wird es Euch danken, wenn Ihr Elternstelle vertretet! Die Mutter." Diese Worte, mit dem von Männerhand geschriebenen Nachsatze „Eines Tages werden wir das Kind holen und Euch reichlich belohnen," enthielt ein Zettel, der an einem jüngsthin Abends von Frau Schelly in St. Louis gefundenen Körbchen befestigt war. In dem Körbchen befand sich ein wunderhübsches kleines Mädchen. Frau Schelly behielt das Kind mit dem Körbchen über Nacht im Hause und übergab es am Morgen einem Polizisten, der das arme Wurm in's Bethesda-Heim brachte.

Die Identifizirung „seiner Leiche" umgestoßen hat Adolph Gott in Philadelphia. Ein Polizist zog an einem Morgen einen im Delaware treibenden männlichen Leichnam an's Ufer. Hinzukommende Arbeiter einer nahegelegenen Haarkräuselfabrik identifizirten die Leiche als diejenige Gotts, eines ihrer Mitarbeiter. Nachdem auch ein Vormann der Fabrik, wohin man den Leichnam zunächst brachte, letzteren als denjenigen Gotts agnoszirt, schaffte man den Todten nach Gotts Hause. Einem Mädchen, das auf das Klingeln eines Blaurockes die Hausthüre öffnete, sagte ersterer in zarter Weise: „Ihr Vater hat Selbstmord verübt, eben bringen wir ihn." Das Mädchen fiel mit einem lauten Schrei in Ohnmacht. Gerade als man die Leiche hereinschaffen wollte, kam aus dem Hause ein Mann und fragte nach der Ursache des Spektakels. Dieser Mann war—Adolph Gott. Sprachlos blickten die Hermandadjünger Gott an. Die Aehnlichkeit zwischen ihm und dem Todten war allerdings eine frappante. Die unbekannte Leiche wurde nunmehr der Morgue eingeliefert.

Als „Drückeberger" aus Aberglauben haben sich die Angestellten im Bureau des Countyclerks zu Chicago offenbart. Chefclerk Hertz wollte kürzlich einen Clerk mit der Vervollständigung der Wahlberichte betrauen. Der Betreffende aber flehte Hertz himmelhoch an, ihm eine andere Arbeit zu geben. „Ich habe Frau und Kinder zu ernähren und möchte nicht gern meine Stelle einbüßen," klagte er. Hertz verlangte eine Erklärung, und der ängstliche Clerk erzählte ihm nun, daß unter den Angestellten des Bureaus der Glaube herrsche, daß der Clerk, der den Auftrag erhält, an den die Wahlresultate enthaltenden Büchern zu arbeiten, spätestens in vier Wochen sein Bündel schnüren müsse. Eine sofort angestellte Untersuchung ergab thatsächlich das Resultat, daß jeder Clerk, der an den betreffenden Büchern gearbeitet hatte, im Laufe des nächsten Monats seine Entlassung erhalten hatte, und Hertz wurde nun auch das Bestreben der Clerks erklärlich, sich zu drücken, wenn an jenen ominösen Büchern gearbeitet werden sollte. Dem oben erwähnten Clerk bedeutete Hertz, daß er mit der ihm zugedachten Arbeit einen Ersatzmann betrauen weroe.

Stacheldrahtzäune als Telephonleitungen eingerichtet haben zwei prosperirende fortschrittliche Farmer von Silver Creek Township, Ja. Die fast zwei Meilen von einander entfernt wohnenden Farmer stellten je in ihren Behausungen einen Fernsprechapparat auf, verbanden die Instrumente mit den Stacheldrahtzäunen und fanden, daß die „Leitung" just so gut „arbeitete," wie das beste städtische Telephon. Sie suchen nun die größte Mehrzahl der übrigen Farmer in dem Township, sowie die an dem Wege nach Galva und Ida Grove hin wohnenden Landwirthe zu bewegen, ihrem Beispiele zu folgen. Alles, was die letzteren zu thun haben, ist, da wo die Leitung über die Straße zu gehen hat, zu beiden Seiten derselben je einen Pfosten einzurammen und diese beiden Pfähle mit Draht zu verbinden. Abgesehen von den Telephonapparaten, erwachsen keinerlei Unkosten; die Anlage selbst aber bietet große Bequemlichkeiten.

Durch eine Botschaft aus dem Jenseits über den Verbleib eines Schatzes aufgeklärt wurde der unfern Bridgeport, O., ansässige Farmer George Hoge. Vor 61 Jahren verließ Jakob Hoge sein Heim nahe Greensburg, Pa., um sich in Arkansas anzusiedeln. Unterwegs wurde er überfallen, um eine beträchtliche Geldsumme beraubt und ermordet, doch sind seinen Verwandten nie die näheren Umstände zur Kenntniß gelangt. Kürzlich wohnte nun sein Neffe George Hoge einer Spiritualisten-Versammlung bei, in welcher das Medium den Geist des ermordeten Onkels citirte, durch den der Neffe erfuhr, daß das geraubte Geld in einer Bank in Little Rock, Ark., deponirt sei. Erkundigungen ergaben die Richtigkeit der Botschaft aus dem Jenseits, und Hoge beschloß die Reklamirung des Schatzes.

Von Raupen überschwemmt waren vor Kurzem zwei fashionable Straßen in Chicago. Eine Wolke von Schmetterlingen ließ sich nieder, und etliche Tage später machten sich bereits Raupen lästig. Die Thiere vermehrten sich an Zahl, waren bald überall zu bemerken und drangen da, wo man die Thür- und Fensteröffnungen nicht gut verschloß, selbst in die Häuser ein. Die Trottoirs waren mit Raupen bedeckt. Die Damen hatten die Kleider zu heben, um mit diesen die Raupen nicht aufzufegen. Große Grasflächen wurden von den Thieren ganz abgefressen. Der Grasplatz eines Hauses sah aus, als ob er mit einem heißen Eisen gewalzt worden wäre; zwei weitere Hausgrasplätze waren arg zugerichtet, während ein viertes so braun war, als ob der Winter im Anzuge wäre.

Zu einem merkwürdigen Versöhnungsfeste kam es in Brooklyn, Ind. Der Farmer Weiler war glücklicher Vater von 22 Kindern. Als dieselben größer wurden, kam es zwischen diesen zu Streitigkeiten, und in Folge dessen trennten sich auch die Ehegatten, ohne sich jedoch scheiden zu lassen. Elf der Kinder blieben bei der Mutter und ebenso viele beim Vater. Unlängst wurde der älteste Sohn von einem Blutsturz dahingerafft, und Mutter und Vater, sowie die 21 Geschwister sahen sich am Sarge des Verstorbenen zum ersten Male wieder. Seitdem leben die Familienmitglieder wieder in holder Eintracht zusammen An dem Versöhnungsfest nahm so ziemlich die ganze Ortschaft theil.

Karussell gefahren ist ein Stier dieser Tage in Philadelphia. Während mehrere hundert Menschen an einem Parkeingange um ein Karussell versammelt waren, erschien plötzlich ein wild gewordener Stier auf dem Schauplatz, betrat das Karussell zum Entsetzen der Mitfahrenden, machte zwei Rundfahrten mit und verließ hierauf das Karussell wieder, hierbei eine Anzahl Kinder mit sich herabreißend. Dieselben nahmen zum Glück keinen Schaden. Mehreren Parkwächtern, die ihn mittelst Lasso einfingen, wußte der Bulle wieder zu entschlüpfen.

Mit 84 Jahren per Fahrrad in Camden, N. J., eingetroffen ist dieser Tage der Veteran Kapp aus Marionette, Wis. Er hatte zu der Fahrt 31 Tage gebraucht. Der rüstige Greis beabsichtigte, dem Konvente der G. A. R. in Philadelphia, dem Camden bekanntlich gegenüber liegt, beizuwohnen.

Ausland.

Theuer war ein Leichentransport, der letzthin den Bahnhof in Verviers, Belgien, passirte. Es ging mit einem Eisenbahnzuge ein Schlafwagen durch, der die Leiche der Frau des reichen russischen Eisenbahnbesitzers Poliakow von Paris nach Petersburg brachte. Der Wagen, den zehn Personen begleiteten, war in ein Trauerzimmer umgewandelt, der Sarg mit Pflanzen und religiösen Sinnbildern umgeben. Die Beförderung der Leiche kostete 30,000 Francs.

Unter dem Leibe fortgestohlen wurde einem Radfahrer sein Stahlroß neulich in Frankfurt a. M. Der nächtlicher Weile von Sondershausen, Thüringen, angelangte Radstrampler setzte sich in einer Anlage auf eine Bank und lehnte sich an das Rad. Den müden Pilger übermannte der Schlaf. Als er nach einiger Zeit erwachte, war das Rad verschwunden. Er zeigte der Polizei sein Mißgeschick an, und diese fand das Velociped bei einem Trödler, bei dem der Dieb das Stahlrößlein unverweilt in klingende Münze umgesetzt hatte.

Seine eigene Frau dem Gerichte vorgeführt hat vor Kurzem der Gemeindediener von Vandsburg, Westpreußen. Die Frau hatte Holz gestohlen und sollte dafür 1 Mark 20 Pfennige Strafe zahlen oder einen Tag Haft verbüßen. Zahlung erfolgte nicht, auch stellte sich die Schöne nicht gutwillig dem Gericht, so daß sie zwangsweise vor dasselbe gebracht werden mußte. Mit der letzteren Aufgabe wurde der—Mann der Holzdiebin betraut, der nach vollbrachter „Arbeit" sich 1 Mark 50 Pfennige Transportkosten bezahlen ließ, wovon er die 1 Mark 20 Pfennige Strafe entrichtete, so daß ihm noch 30 Pfennige zu einem stärkenden Trunke übrig blieben.

Für seine Gefälligkeit übel belohnt wurde ein Bäckergeselle in Berlin. Als eines Abends die Frau des Tischlers Sinner von einem Ausgange nach ihrer Wohnung zurückkehrte und der Ehemann trotz wiederholten Pochens nicht öffnete, bat sie einen im Hause wohnenden Bäckergesellen, durch das offene Fenster in ihren zu ebener Erde gelegenen Wohnraum zu steigen und ihn von innen zu öffnen. Der Bäckergeselle that dies auch, der Ehemann aber, der in einem Nebenzimmer auf dem Sopha schlief, erwachte darüber, stürzte sich in dem Glauben, einen Einbrecher vor sich zu haben, auf ihn, versetzte ihm einen Schlag über den Kopf und warf ihn durch das offene Fenster auf den Hof zurück. Glücklicher Weise war der Geselle mit einer ungefährlichen Kopfwunde davongekommen.

Für einen lustigen Diebstahl bildete letzthin Tilsit, Ostpreußen, den Thatort. Der Bursche eines Offiziers klopft vor der Thür Hosen und Rock seines Herrn aus. Ein vorübergehender Langfinger tritt an den Burschen heran, schreibt auf einen Zettel einige Worte, steckt diesen in ein Kouvert und übergibt dasselbe dem Burschen mit der Bitte, es doch sofort dem Herrn Lieutenant zu bringen. Der Bursche geht und läßt die Kleidungsstücke unten. Der Offizier liest die räthselhaften Worte: „Gelingt es, ist es gut; gelingt es nicht, ist es auch gut" und schickt den Burschen hinunter, den fremden Herrn zu fragen, was er denn eigentlich wolle, er möchte doch hinaufkommen. Aber der Fremde war indessen verschwunden, und weinend kommt der Bursche zurück mit den Worten: „Herr Lieutenant, es ist ihm gelungen. Er ist mit Hosen und Rock davongegangen."

Mit gestohlenem Wein traktirt wurden kürzlich etwa 20 Personen in einer Straße Wiens. Dieselben hatten sich um einen Lastwagen versammelt und ließen eine Gießkanne und einen Tränkeimer, die mit Wein gefüllt waren, von Hand zu Hand gehen. Die heitere Stimmung der Zecher wurde durch das Erscheinen eines Wachtmannes unterbrochen. Es wurde nun konstatirt, daß der Kutscher ein großes Faß Wein, das er vom Bahnhof abgeholt hatte, angebohrt und, nachdem er sich satt getrunken hatte, die Passanten mit Wein traktirt hatte. Von den Zechern, die sich rasch verflüchtigten, konnte nur der Steuermann Horvath eruirt werden. Vor Gericht behauptete letzterer, er habe einen einzigen Schluck gethan, um die Qualität des Weines zu prüfen. Der Weinkoster kam mit einem Tag Haft davon, während der freigebige Kutscher auf fünf Tage hinter die schwedischen Gardinen wanderte.

Profit hat ein Uebersetzungsfehler einem Londoner Spekulanten eingetragen. Der Mann kaufte vor etwa 20 Monaten bei einer Versteigerung ein Stück „Land" in einer südamerikanischen Republik. Bald darauf begab er sich nach Südamerika, um sein neues Besitzthum kennen zu lernen. Da fand er zu seinem Erstaunen, daß er nicht Land, sondern Wasser angekauft hatte. Durch einen Schnitzer des Uebersetzers war bei der Versteigerung das Wort „Land" an Stelle des Wortes „See" gekommen. Enttäuscht kehrte der Käufer nach London zurück. Unlängst stellte sich jedoch heraus, daß mit dem See gleichzeitig eine Konzession zum Fischen und ein Monopol für den Lokalmarkt erworben worden war. Die Kaufleute im Orte wünschten diese Vortheile an sich zu bringen, und der Londoner Spekulant fand nun noch Gelegenheit, aus dem Kaufobjekte einen Gewinn von £1000 herauszuschlagen.

Aufregend war eine Eisenbahnfahrt neulich auf der Strecke Berlin-Stettin. Ein von Stettin, Pommern, kommender Schnellzug blieb zwischen Herzsprung und Chorin plötzlich auf freiem Felde liegen. Nach etwa zehn Minuten ertönte der Ruf: „Alles aussteigen!" Die Passagiere verließen in wilder Flucht die Wagen und bemerkten, daß auf demselben Geleise der Personenzug Heringsdorf-Berlin in voller Fahrt herangebraust kam und ein Zusammenstoß mit dem haltenden Zuge unvermeidlich schien. Ein Schaffner des letzteren Zuges und ein Bahnwärter gaben sich die erdenklichste Mühe, die Führer des heranbrausenden Zuges auf die drohende furchtbare Gefahr aufmerksam zu machen, und in der That gelang es im letzten Moment, den Zug in einer Entfernung von 660 Fuß zum Stehen zu bringen. Die Maschine des von Stettin kommenden Zuges war schadhaft geworden, wodurch er zu dem unfreiwilligen Aufenthalt auf der Strecke genöthigt wurde. Die beiden Züge trafen in Berlin mit einer Verspätung von drei viertel Stunden ein.

Wegen einer Kur a la Dr. Eisenbart kam dieser Tage eine Frau in Hamburg auf die Anklagebank. Zur Beseitigung einer Erkältung des 2½jährigen Kindes einer Nachbarin hatte die „kluge Frau" der letzteren empfohlen, in einen großen Waschkübel siedend heißes Wasser zu schütten. Es wurde dann ein Holzschemel und ein Kinderstuhl in den Kübel gestellt und auf letzteren das Kind gesetzt, das die Füße auf den Schemel stellen mußte, bis zu dessen Höhe das heiße Wasser reichte. Das Kind wurde dann in wollene Decken bis zum Halse eingehüllt. Der Effekt war, daß das Kind an den Füßen und sonstigen Körpertheilen schwere Brandwunden erlitt, an welchen es am folgenden Tage starb. Die sonderbare Kur, bei deren Anwendung die „Doktorin" thätig mitgewirkt hatte, trug der letzteren vier Wochen hinter Gittern ein.

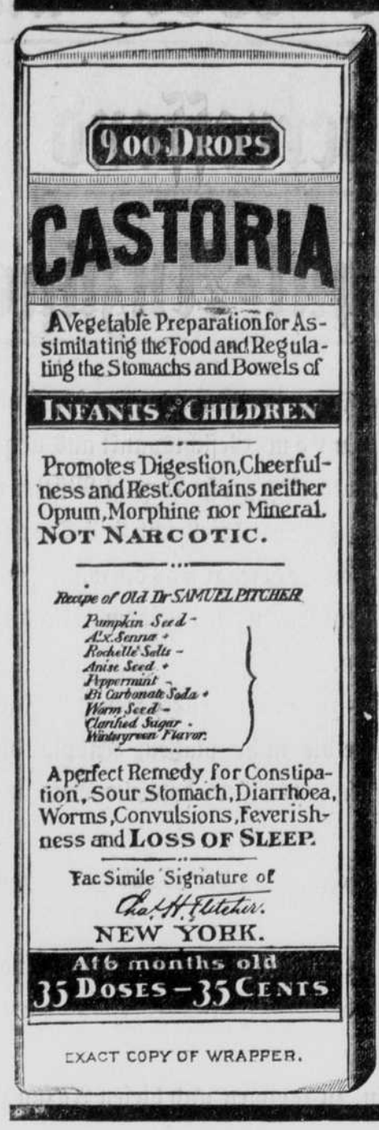
Just eine Million benützter Fahrkarten von Straßenbahnen innerhalb neun Monaten zu sammeln, hatte ein wohlhabender Bürger von Strehlen bei Dresden mit einem Wirth aus der letzteren Stadt gewettet. Behufs Ausführung der Wette waren hunderte von fleißigen Händen in Thätigkeit. Alle Freunde des Wettenden halfen mit, und in verschiedenen Geschäften von „Elbflorenz" waren Sammelstellen errichtet. An 100,000 Fahrkarten lieferten allein die königlichen Stallamtsbediensteten ab; auch viele Schulkinder sammelten mit. Am Ablauftage der Wette lagen die 1,000,000 Billete in Packeten zu je 1000 Stück in drei großen Kisten zur Ansicht aus. Der Verlierer hatte an den Gewinner 500 Mark zu zahlen, die der letztere dem Krüppelheim überwies.

Hübsche Worte des Kaisers Wilhelms des Zweiten werden aus Remscheid, Rheinprovinz, vermeldet. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Remscheid überreichte ihm ein Fräulein Paß einen Blumenstrauß unter Vortrag eines poetischen Grußes. Der Kaiser erwiderte: „Es war sehr schön, ich danke Ihnen, [illegible] es thut mir nur leid, daß ich [illegible] nicht in Versen antworten kann." [illegible] dortiges Pathenkind des Monarchen, Söhnchen eines Feilenhauers, sollte dem Kaiser ebenfalls einen Blumenstrauß einhändigen. Als der Kleine das Boukett nicht gleich hergeben wollte, sagte Wilhelm der Zweite: „Ja, was das Deutsche einmal hat, das hält er auch [illegible]!" Für den Kleinen bestimmte der [illegible] 50 Mark zur Deponirung in [illegible] Sparkasse.

Selbstmord versuchten zwei Schulkinder vor Kurzem in Berlin. Ein 12jähriger Knabe sprang aus einem Fenster der drei Treppen hoch belegenen elterlichen Wohnung in den Hof hinab und erlitt einen Schädel- und einen Beinbruch, sowie schwere innere Verletzungen. Er wurde nach Anlegung eines Nothverbandes in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhause überführt. Das Motiv der That war Furcht vor Strafe, weil der Knabe die Schule versäumt hatte. Die zehn Jahre alte Tochter eines Dachdeckers sprang, ebenfalls aus Furcht vor Strafe, aus dem Küchenfenster der im vierten Stockwerke gelegenen Wohnung ihrer Eltern auf den Hof hinaus und erlitt mehrfache schwere Verletzungen.

Für schwäbische Gemüthlichkeit wurde jüngst dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein Beweis geliefert. Gelegentlich seiner Anwesenheit in Wildbad trug ein dortiger Gesangverein ihm zu Ehren etliche Lieder vor. Der Dirigent des Vereins, ein sehr kleines Männchen, fuchtelte dabei, um sich auch ordentlich bemerkbar zu machen, mit Haupt und Händen wild in der Luft herum, so daß der Kanzler zu dem neben ihm stehenden Stadtschultheißen bemerkte: „Na, der Dirigent strengt sich ja außerordentlich an."—„Ha," erwiderte der Schultheiß treuherzig, „'s isch ebbe au so a kloi's Male!"

Ausgeraubt war eine Yacht, die der türkische Sultan dem Fürsten von Montenegro jüngsthin geschenkt hatte. Als der Fürst sich auf die Yacht begab, um sie zu besichtigen, entdeckte er, daß alle Werthgegenstände im Innern des Fahrzeuges gestohlen waren. Die türkische Bemannung der Yacht, die seit 18 Monaten keinen Sold erhalten hatte, war auf den Gedanken verfallen, sich auf billige Weise schadlos zu halten.



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

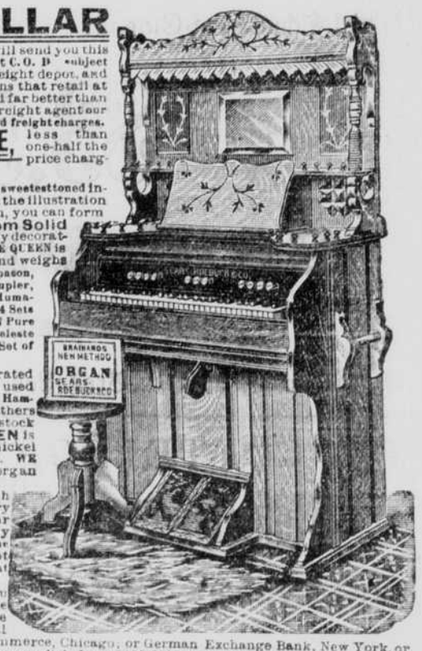
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

SEND US ONE DOLLAR

Cut this ad. out and send to us with $1.00, and we will send you this NEW IMPROVED ACME QUEEN PARLOR ORGAN, by freight C. O. D. subject to examination. You can examine it at your nearest freight depot, and if you find it exactly as represented, equal to organs that retail at $75.00 to $100.00, the greatest value you ever saw and far better than organs advertised by others at more money, pay the freight agent our special 90 days offer price, $31.75, less the $1, or $30.75 and freight charges. $31.75 IS OUR SPECIAL 90 DAYS PRICE, less than one-half the price charged by others. Such an offer was never made before.



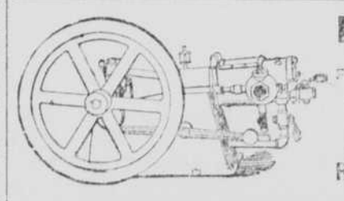
THE ACME QUEEN is one of the most durable and sweetest toned instruments ever made. From the illustration shown, which is engraved direct from a photograph, you can form some idea of its beautiful appearance. Made from Solid Quarter Sawed Oak, antique finish, handsomely decorated and ornamented, latest 1899 style. THE ACME QUEEN is 6 feet 5 inches high, 42 inches long, 23 inches wide and weighs 350 pounds; contains 5 octaves, 11 stops as follows: Diapason, Principal, Dulciana, Melodia, Celeste, Cremona, Bass Coupler, Treble Coupler, Diapason Forte, Principal Forte, and Vox Humana; 2 Octave Couplers, 1 Tone Swell, 1 Grand Organ Swell, 4 Sets Orchestral Toned Resonatory Pipe Quality Reeds, 1 Set of 37 Pure Sweet Melodia Reeds, 1 Set of 37 Charmingly Brilliant Celeste Reeds, 1 Set of 24 Rich Mellow Smooth Diapason Reeds, 1 Set of 24 Pleasing Soft Melodious Principal Reeds.

THE ACME QUEEN action consist of the celebrated Newel Reeds, which are only used in the highest grade instruments, also fitted with Hammond Couplers and Vox Humana, also best Dolge felts, leathers etc., bellows of the best rubber cloth, 3-ply bellows stock and finest leather in valves. THE ACME QUEEN is finished with a 10x14 beveled plate French mirror, nickel plated pedal frames and every modern improvement. WE FURNISH FREE a handsome organ stool and the best organ instruction book published.

GUARANTEED 25 YEARS With every Acme Queen Organ we issue a written binding 25 year guarantee, by the terms and conditions of which if any part gives out we repair it free of charge. Try it one month and we will refund your money if you are not perfectly satisfied. 500 of these organs will be sold at $31.75. Order at once. Don't delay.

OUR RELIABILITY IS ESTABLISHED If you have not dealt with us ask your neighbor about us, write the publisher of this paper, or Metropolitan National Bank, National Bank of the Republic, or Bank of Commerce, Chicago, or German Exchange Bank, New York, or any railroad or express company in Chicago. We have a capital of over $450,000.00, occupy entire one of the largest business blocks in Chicago and employ over 800 people in our own building. WE SELL ORGANS AT $22.00 and up; $14.50, $125.00 and up; also everything in musical instruments at lowest wholesale prices. Write for free special organ, piano and musical instrument catalogue. Address,

SEARS, ROEBUCK & CO. (Inc.), Fulton, Desplaines and Wayman Sts., CHICAGO, ILL.



RACINE GAS ENGINE

Gas, Gasoline, Natural Gas or Manufactured Gas. Fitted with both Hot Tube and Electric Battery. Arranged for Pumping Water, Grinding Feed and all Farm Purposes; also Grain Elevators, Machine shops etc. The most Simple, Reliable and Economical Gas Engine on the market. Send 2-cent stamp for catalogue and prices to

RACINE HARDWARE CO., - Racine, Wis.

We own and occupy the tallest mercantile building in the world. We have over 2,000,000 customers. Sixteen hundred clerks are constantly engaged filling out-of-town orders.

OUR GENERAL CATALOGUE is the book of the people—it quotes Wholesale Prices to Everybody, has over 1,000 pages, 16,000 illustrations, and 60,000 descriptions of articles with prices. It costs 72 cents to print and mail each copy. We want you to have one. SEND FIFTEEN CENTS to show your good faith, and we'll send you a copy FREE, with all charges prepaid.

MONTGOMERY WARD & CO. Michigan Ave. and Madison Street CHICAGO

"Racine" Folding Bath Cabinet

affords as thorough and beneficial a Turkish, Russian or Medicated bath as can be secured in any of the most extensive Turkish Bath Establishments in the country and at an expense of 4 to 6 cents per bath. Indispensable to the health and comfort of any home. Extensively used and endorsed by leading physicians. Send 2-cent stamp for 32-page illustrated catalogue. Price within the means of every family. Agents wanted in unoccupied territory.

RACINE MANGLE CO., Racine, Wis.

STARK TREES have a 74-yr. record, largest annual sale, high quality (not high price); are sold direct, grown to last and bear—the best fruit known. We bud 4 million Apple, whole-root graft 5 million—1- and 2-yr. Other Trees, Vines, etc., in proportion. Please write us. Booklets free. 1400 acres Nursery. 43,000 acres Orchards. Box and pack free, guarantee safe arrival, ship safely, even to China, Peru, Europe, Australia. Our best customers are those who have bearing Stark Trees. Instead of trying to get all we can, we aim to give all we can. We are in the nursery business not alone for money. We love it. It's one way to "do good."—Visit us. We PAY CASH each WEEK to Home and traveling Salesmen. It's easy, selling Stark MONEY MAKERS: Apple of Commerce, Black Ben Davis, Champion, Delicious, Senator, Staymas Winesap, York Imperial apples; GOLD plum; Kieffer; Elberta, etc. Various sorts, adapted to all sections

We PAY FREIGHT

STARK BROS LOUISIANA, MO. Dansville, N.Y. Stark, Mo., etc.